

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
(1/2 Sgr. für die fünfgepal-
tene Zeile oder deren Raum:
Kellern verhältnismäßig
höher) sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.

Hell wie der Sonne Licht
Siegend durch Wolken bricht
Strahlend und hell,
Möge Dir immerdar,
Du stolzer Preußenaar,
Hell wie der Sonne Licht
Dein Glück erblihn.

Wenn finstre Wetter kühn
Ueber Dein Haupt sich ziehn,
Dann wankt nicht;
Hebe zu Gott den Blick,
Der über Mißgeschick
Mit Vaterarmen stets
Dich stützt und trägt.

Liebe beglücke Dich,
Liebe erfreue Dich;
Sünnig und wahr
Umschlinget wie ein Band
Dich, Gott und Vaterland
Mit einer Kette dann
Aus Stahl und Erz.

Völkertreu werde Dir
Zu Deiner höchsten Zier
Auf Preußens Thron.
Sollst Du im Feuer stehen,
Sieh, wie die Fahnen wehn,
Ertönt das Siegesgeschrei:
Victoria!

Vertrau gleich Eberhard,
Der mit dem großen Bart,
Württemberg's Herr.
Lege in Waldeemoos
Auf Unterthanen Schooß
Zur Ruhe sanft und mild
Dein fürstlich Haupt.

Brüsten dann ritterlich
Die stolzen Fürsten sich
Ob Glanz und Pracht —
Ruft Du: „Ein Edelstein
Wurde vom Schicksal mein,
Des Volkes Lieb' und Treu,
Mein Eigenthum!“

Armida Ruhau.

Amtliches.

Berlin, 22. März. Se. Majestät der König haben Allernädigt ge-
ruht: Dem Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-
Augustenburg den Rother Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; den sei-
terigen Probst Wunder in Königsberg zum Wirklichen Domherrn bei der
Erländischen Kathedrale zu ernennen; sowie die Wahl des
Prorektors am Gymnasium in Greifswald, Professor Dr. Otto Nisch, zum
Direktor derselben Anstalt und der damit verbundenen Realschule zu bestätigen;
und dem ersten Sekretär bei der Königl. Bibliothek hieselbst, Emil
Kunsmann, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; ferner dem
Haupt-Direktor Haebner zu Köln die Erlaubnis zur Anlegung des von
des Herzogs von Nassau Hohen ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse
vom Militär- und Zivil-Verdienst-Orden Adolphs von Nassau, und dem Se-
kretär-Beauftragten a. D. Zweigert zu Berlin, zur Anlegung des ihm verliehenen
Komturkreuzes des Ordens vom heiligen Grab zu Jerusalem und der Päpst-
lichen Medaille „Pro Petri Sede“ zu ertheilen.

Am Gymnasium zu Krotzschin ist die Anstellung des Schulamts-Kandida-
ten Jung a. h. n. als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Am Gymnasium zu Treptow a. N. ist die Anstellung des Schulamts-Kan-
didaten Sudhan als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Ihre Majestät die Königin haben Allernädigt geruht: Dem
Schirm-Fabrikanten M. Mathias zu Königsberg in Pr. das Prädikat Aller-
höchster Hof-Lieferanten zu verleihen.

Angelommen: Se. Excellenz der General der Kavallerie und Gene-
ral-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von der Gröben, von Neu-
dörfchen; Se. Excellenz der General-Lieutenant von der Armee, von Schöler,
von Slogau; Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 7.
Division, von Schmidt, und der General-Major und Kommandeur der 14.
Infanterie-Brigade, von Bocke II., von Magdeburg.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Freitag 21. März. Aus Zara wird vom
gestrigen Tage gemeldet, daß die Türken eine Rekognoszirung
gegen Grab vorgenommen und dann sich wieder in ihre Stel-
lungen zurückgezogen hatten. Auch die Insurgenten behaup-
ten ihre Stellung bei Settinnizza und auf den Höhen von Gra-
howo, sowie die Verbindung mit der Suttarina. Die Mon-
tenegriner erwarten Verstärkungen.

Nach Berichten aus Syra vom 17. d. war die Ord-
nung durch die königlichen Truppen baselbst wiederhergestellt.
Die Aufständischen, welche zur Befreiung der Gefangenen
nach Rhyno gegangen waren, sind von der königlichen Fre-
gatte „Amalie“ angegriffen, auf die Insel zurückgeworfen
worden und haben sich nach einem staltgehabten Gefechte er-
geben. Eine Deputation aus Nauplia war in Athen einge-
troffen, um die Gnade des Königs zu erbitten.

Wien, Freitag 21. März Nachmitt. In der heutigen
Sitzung des Herrenhauses wurden alle drei Kommissions-
anträge: auf durchweg imperatibe, auf theils imperatibe, theils
fakultative, und endlich auf bedingt fakultative Lehnsablösung
abgelehnt. Der Antrag des Abgeordnetenhauses wird nur
zur Verhandlung kommen.

(Singed. 22. März 9 Uhr Vormittags.)

K Die polnischen Parteien.

II
(Vgl. Nr. 58.)

Ebensoweit von der demokratischen, wie von der feudal-junker-
lichen Partei getrennt steht die polnisch-ultramontane, oder genauer
gesagt, die katholische Priesterpartei der Provinz. Wie der „Dzien-
nik Polnanski“ unter allen möglichen Konzeptionen nach beiden
Seiten hin die Anschauungen und Bestrebungen der jung-polnischen
Demokratie zu vertreten bestimmt ist, so ist der „Tygodnik kato-
licki“ das Organ dieser partis-propre. Hier hat man sich aus ziem-
lich willkürlichen Vorderfüßen eine halb theologische, halb geschichts-

philosophische Lehre von der Soldatität des Katholizismus und
Polens zusammengewebt, die unermüdlich in allen denkbaren Varia-
tionen, bald im Kanzeltone, bald im Kathedertone, bald mit dem
vollen Pathos des politischen Agitators den ungläubigen Zeitgenos-
sen gepredigt wird. Nach dieser Doktrin ist der Katholizismus von
jeher das Lebensprinzip des polnischen Volkes gewesen, war es von
jeher seine Mission, das Christenthum, d. i. das katholische Christen-
thum, vor dem Schisma und der Häresie des westlichen und
östlichen Europa's, des asiatischen Rußlands zu schützen. Nicht,
wie Friedrich der Große und die Staatsmänner des vorigen Jahr-
hunderts vermeinten, bloß als politisch-körperliche, sondern wesent-
lich als kirchlich-geistige Vormauer gegen Rußland hat Polen seinen
Platz in Europa behauptet. Seine Mission, die dann wohl auch
hyperbolisch zu dem Verufe erweitert wird, die Völker des Orients
in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückzuführen,
„orientem convertendi“, wie man sich dort ausdrücken liebt,
wird der polnischen Nation auch in der Gegenwart noch vindiziert,
und da sie diesen Verufe unter der Herrschaft der fremden atatholi-
schen Regierungen nicht erfüllen kann, so ergiebt sich daraus mit
Nothwendigkeit die staatliche Unabhängigkeit Polens als Postulat
der katholischen Kirche. Die katholische Kirche ist somit der Schwer-
punkt und Mittelpunkt der ganzen national-polnischen Bewegung,
der katholischen Geistlichkeit allein steht die Führerschaft in dieser
Bewegung zu, deren souveräner Leitung sich die ganze übrige Agi-
tation ad majorem Dei gloriam unterzuordnen hat. Mit beson-
derem Nachdruck wird darauf hingewiesen, daß von jeher der Erz-
bischof von Posen und Gnesen Primas im polnischen Reiche ge-
wesen. Das Papstthum ist die einzige auswärtige Macht, die wahre
Freundschaft für Polen besitzt, von der Polen Unterstützung zu er-
warten und die es selbst zu unterstützen hat. Was dem Papstthum
feindlich ist, ist der polnischen Sache Feind. Man spricht daher hier
sehr wegwerfend von dem Cäsarismus Louis Napoleons, bewundert
dagegen den Grafen Montalembert als den größten der Franzosen;
man verdammt selbstverständlich die ganze Einheitspolitik Italiens
als kirchenträuberisch und gottestlästerlich und hat nur Anerkennung
für den Cardinal Antonelli.

Wohin die praktische Spitze dieses wüsten Gemisches modern-
ster nationaler Prinzipien und überwindenster mittelalterlicher An-
schauungen zeigt, ist den Polen wohl nicht weniger klar, als es uns
ist. Priesterlicher Ehrgeiz hat diese Lehre erfunden, priesterliche
Herrschaftsbegier wirkt für ihre Verbreitung und Priesterherrschaft ist
ihr Zweck. Der polnische Staat, wie ihn diese Partei wiederher-
stellen will, würde im Jahrhundert Philipps II. von Spanien viel-
leicht zeitgemäß gewesen sein: heute würde er den ungeheuerlichsten
Anachronismus darstellen, den die Weltgeschichte kennt. Man muß
es lesen, wie man dort schon jetzt über religiöse Toleranz und die
Allgewalt der katholischen Kirche denkt, um es nicht für einen par-
teiiichen Argwohn zu halten, daß die kirchliche Inquisition, Keger-
gerichte und Autodafé's im Hintergrunde jener Bestrebungen schlum-
mern. Und es ist gewiß, daß die bisherigen Führer der polnischen
Agitation, um ihre Sache nicht um allen Kredit in dem gebildeten
Europa zu bringen, mit dieser Partei längst offen gebrochen haben
würden, wenn sie nicht mit Nothwendigkeit auf ihren Beistand an-
gewiesen wären. Denn hinter dieser Partei steht die polnische Be-
völkerung des platten Landes, und wenn es nicht durch die Geis-
lichkeit gelingt, sie für die polnische Bewegung zu gewinnen, dann
gelingt es überhaupt nicht, und dann muß die ganze Bewegung über-
kurz oder lang von selbst eingehen. Hier — das sollte unsere Regie-
rung ebenso beachten, wie es die Männer der polnischen Demokra-
tie thun — ruht die Frage des Seins oder Nichtseins für die ganze
Bewegung. Hier allein sind ihre nationalen und realen Elemente
zu suchen.

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 21. März. [Bom Hofe; Tages-
nachrichten.] Der König nahm heute Vormittags die Vorträge

des interimistischen Voltzeipräsidenten v. Winter, des General-
intendanten v. Hülsen, des Hausministers v. Schleintz ic. entgegen,
und empfing darauf mehrere höhere Militärs. Um 4 Uhr hatte der
König eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Prinzen zu Ho-
henlohe-Ingelfingen, welcher eben aus dem Ministerrathe im Herren-
hause gekommen war, welcher um 11 Uhr seinen Anfang genommen
und dem auch der Kronprinz beigewohnt hatte. Abends erschienen
die Majestäten und die übrigen Herrschaften in der Oper. — Morgen,
am Geburtstage des Königs, und zwar früh 6 Uhr, schlägt ein
Lambourkcorps die große Reveille rings um das Schloß und ein
Trompetercorps begrüßt den Festtag mit den Chorälen: „Lobe den
Herrn“ und „Nun danket Alle Gott ic.“ Um 9 Uhr sind Deputa-
tionen der hier garnisonirenden Regimenter in der Garnison- und
St. Michaelskirche zum Gottesdienste versammelt. Mittags 12 Uhr
werden im Thiergarten vor dem Kroll'schen Etablissement 101 Salut-
schüsse abgefeuert und die Soldaten gleich darauf in ihren Kasernen
festlich geliebt. Abends finden daselbst Tanzlustbarkeiten statt. —
Der Prinz Albrecht ist zur Theilnahme an der Geburtstagstafel
des Königs von seiner Villa Albrechtsberg hier eingetroffen; eben-
so der Erbprinz Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg vom
Schlosse Primkenau. — Die Bevollmächtigten für den Abschluß eines
Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich haben
heute unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Delbrück ihre
Schlußsitzung gehalten. Mit Hrn. Delbrück wird gegenwärtig, wie
ich höre, wegen Uebernahme des Handelsministeriums unterhandelt.
— Der Geh. Ober-Regierungsrath Höhne, Regier. Rath Altgelt
und Baumeister Heidtmann werden als Regierungskommissare auf
der Industrieausstellung zu London fungiren und Preußen und die
Zollvereinsstaaten dabei vertreten. Herr Altgelt ist schon längere
Zeit in London anwesend, der Geheimrath Höhne und der Baumeis-
ter Heidtmann sind jetzt, und zwar letzterer von Köln aus, dorthin
abgegangen. — Der General-Postdirektor Philipsborn hatte heute
Morgen eine längere Besprechung mit dem Finanzminister v. d.
Heydt. Von der Aufhebung des Briefbestellgeldes, gegen die sich
beide gleich Anfangs ausgesprochen hatten, ist jetzt natürlich Alles
wieder still. — Der französische Gesandte Prinz de la Tour
d'Auvergne gab gestern eine glänzende Soirée, die auch zahlreich
von den Hofchargen und den Hofstaaten besucht war. Wie es in
den diplomatischen Kreisen heißt, ist der Gesandte von dem Kaiser
nach Paris gerufen worden und wird in einigen Tagen dorthin ab-
gehen. — Der l. Gesandte v. Bismarck-Schönhausen, welcher bereits
in dieser Woche aus Petersburg erwartet wurde, hat einer ihm zu-
gegangenen Weisung zufolge seine Abreise verschoben, wird aber
noch in diesem Monat hier eintreffen. In diesen Tagen war der
Depeschenverkehr zwischen Berlin und Petersburg sehr lebhaft. Das
Gerücht von einer Zulammentunft unsres Königs mit dem Kaiser
Alexander erhält sich.

2 Berlin, 21. März. [Der königliche Wablerlaß;
Förderung der Militärorganisation; die Unteroffi-
zierfrage.] Die endlich erfolgte königliche Ansprache scheint nach
dem, was sich bisher beurtheilen läßt, selbst in den konservativen
Kreisen wenig befriedigt zu haben. Die Erwartungen waren auf
dieser Seite allerdings zu hoch gespannt, als daß ihnen so leicht
hätte ein Genüge gewährt werden können, und doch blieb am Ende
vorherzusehen, daß dies Schriftstück unmöglich viel mehr bringen
konnte, als es nun wirklich gebracht hat. Es ist übrigens merkwür-
digerweise weniger noch dessen Inhalt, als die Form, welche nach
der genannten Richtung nicht zuzagt. Etwa wie die königliche Ver-
kündigung vom 3. Februar 1813, sollte auch dieser neue Appell an
die preussische Bevölkerung durchschlagen; so war die geheime Hoff-
nung nicht nur des großen Haufens unsrer Konservativen, sondern
so konnte man in den letzten acht Tagen die Voraussetzungen der we-
niger eingeweihten Wortführer dieser Partei mit immer steigender
Bestimmtheit vernehmen. Die Enttäuschung ist deshalb groß, doch
wäre dieselbe entgegengesetzten Falls schließlich vielleicht noch größer
geworden. In der gegenüberstehenden liberalen und Fortschritts-

Bekanntmachung.

Vom 1. April c. ab, wird die Kartpost zwischen Ostrowo und Raszow aufhören...

Bekanntmachung.

Behufs Aufnahme und Revision der in hiesiger Stadt vorhandenen, für den Fall einer Mobilmachung zum königlichen Kriegsdienste tauglichen Pferde...

Notwendiger Verkauf.

Das zu Chodziesen unter Nr. 216 belegene, den Anton Kaldyewicz'schen Erben gehörige Grundstück...

Proclama.

In dem Hypothekensuche des dem Joseph v. Jawadzi gehörigen gewöhnlichen Ritterguts Plawinek...

übernommen hat, weshalb diese im Hypothekensuche auf die Namen der Spezialmasse umgeschrieben worden ist.

am 4. Oktober c., Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine schriftlich oder zu Protokoll anzumelden...

Militär-Vorbereitungsanstalt.

Nachdem höhern Orts die Bestimmung getroffen worden, daß von der Bebringung des Primanerzeugnisses zur Ablegung des Fähndrichsexamens...

Große Nachlaß-Auktion.

Donnerstag und Freitag den 27. und 28. März c., Vorm. von 9 u. Nachm. von 1/3 Uhr ab...

Bekanntmachung. Als mutmaßlich gestohlen ist polizeilich in Beschlag genommen worden: Ein Cui von Ruffbaum...

Die Aufnahme neuer Schüler für die polnische Sexta der Realschule findet Mittwoch den 26. März c. um 10 Uhr statt.

Aufnahmeprüfungen für die Sexta der Realschule zu Posen. Die Aufnahmeprüfung für die deutsche Sexta findet statt, Freitag den 28. März um 8 Uhr Morgens.

Gründlichen Unterricht zum einjährigen Freiwilligen- und Fährlich-Examen weist nach der Realschullehrer R. Piehwe, Bergstr. 3.

Von Ostern d. J. ab finden Pensionärinnen mosaischen Glaubens bei mir freundliche Aufnahme. Durch bewährte Hülfen des Hrn. Rektor Vanselow...

Die 24 Bäume, welche am Kanonenplatz dicht an den Häusern stehen...

Wegen Aufgabe der Pacht wird die Veräußerung des sämtlichen lebendigen und todtten Inventar an Pferden, Rindvieh, Schafen, Wagen, Pflügen...

Bier und zwanzig Wasserstraße bei Apolant...

Wasserstraße bei Apolant werden Sonnen- und Regenröhre neu angefertigt, überzogen und reparirt.

Ein Grundstück in der Kreisstadt Kofen an der Chaussee unweit des Bahnhofes, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit 8 Stuben...

Konditoreiverkauf.

Eine seit mehreren Jahren im besten Betriebe stehende Konditorei in Graudenz, welche sich durch ihre günstige Lage und preiswürdige Miethe...

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die genannte Gesellschaft bringt hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß sie gegenwärtig auch in Kozmin eine Agentur errichtet...

Soolbad Jastrzemb-Königsdorf.

Beginn der diesjährigen Saison am 1. Mai. Die von dem Bade gehegten Erwartungen haben sich im Laufe der vorjährigen Saison nicht nur erfüllt...

Die Wasserheilanstalt in Breslau.

Ist zur Aufnahme von akuten und chronischen Kranken mit jeglichem Komfort eingerichtet. Mit dieser Anstalt ist ein Pensionat verbunden...

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem 1. April d. J. am hiesigen Platze Wilhelmsstrasse Nr. 25 (im Hause des Goldarbeiter Herrn Wisniewski) unter der Firma WIKTOR LOGA ein Tuch-, Wäsche- und Modemagazin eleganter Herrenartikel eröffne...

Kutzner's Hôtel in Breslau, alle Taschenstraße 6, bester Stadttheil, zeitgemäß eingerichtet, Zimmer 15 Sgr. inkl. Bett, Getränke, Speisen gut und preiswürdig.

Neues amerikanisches Pferdezahl-Mais erhalten wir im Laufe dieses Monats und bitten um rechtzeitige Aufträge. L. Kronthal & Lewy.

Frischen weißen und gelben amerikanischen Pferdezahl-Mais, so wie alle andern landwirtschaftlichen Samen in keimfähiger Saat, empfiehlt Theodor Baarth, Schuhmacherstraße Nr. 20.